

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 75 (1992)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREI DENKER

ISSN 0256-8993



Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

75. Jahrgang

Februar 1992

Nr. 2

Eine Flaschenpost

Bern, den 17. Januar 1992

Lieber Salman,

Du hast in New York die Weltöffentlichkeit um Beistand gebeten. Ich möchte Dir antworten, aber wie? Einer grösseren Zeitung oder Zeitschrift einen Artikel senden? Was ich Dir zu sagen habe, werden die Angsthasen bestimmt nicht drucken. Einen Brief schreiben mit der Adresse «Salman Rushdie, untergetaucht»? Den schickt mir die Post zurück, wirft ihn weg oder liest ihn in der Hoffnung, über einen Verrückten lachen zu können, selber. Es gibt nur einen Weg. Ich schreibe Dir einen offenen Brief im «Freidenker». Der «Freidenker», musst Du wissen, ist eine Katakombenzeitschrift mit einer sehr bescheidenen Auflage. Nur ein paar Gleichgesinnte werden mitlesen. Wir sind also unter uns. Ich weiss, die Wahrscheinlichkeit, dass Du meinen Brief bekommen wirst, ist nicht sehr gross. Was ich auf Dich zutreiben lasse, ist eine Flaschenpost.

Als ich vor einiger Zeit vernahm, Du hättest Dich wieder zum Islam bekehrt und würdest *deshalb* auf die Taschenbuchausgabe Deiner Verse verzichten, war ich zutiefst enttäuscht. Der Fall «Salman Rushdie» war für mich erledigt. Jetzt aber lese ich, Du hättest immer die Ansicht vertreten, «es sei notwendig, die im Entstehen begriffene Idee eines 'säkularen Muslims' zu entwickeln, der sich, wie die säkularen Juden, als Teil der Kultur versteht, ohne dass er deshalb mit der Theologie zu schaffen haben muss». Diese Gedanken hätten Dich beschäftigt, als Du, einigermassen verwirrt

und gepeinigt, vor Zeugen Dein muslimisches Glaubensbekenntnis abgelegt hast. Weiterschreibst Du: «Und doch war meine Vorstellung, mich dem Kampf um eine Modernisierung des muslimischen Denkens, für die Befreiung von den Fesseln der Gedankenpolizei anzuschliessen, eine Totgeburt. Sie hatte niemals eine Chance. Allzu viele Menschen hatten sich zu lange damit beschäftigt, mich zu dämonisieren oder zu totemisieren, als dass sie mich ernsthaft angehört hätten. Im Westen wandten sich einige 'Freunde' gegen mich und erfanden neue Beleidigungen für mich. Jetzt war ich ohne Rückgrat, ein Bild des Jammers, entwürdigt; ich hatte mich selber betrogen, meine Sache; vor allem aber hatte ich *sie* betrogen.»

Salman, auch ich bin mir betrogen vorgekommen. Wenn Du nun erläuterst, der Islam sei die Kultur, aus welcher Du Deine Kraft und Inspiration schöpfst und die für Dich auch einmal familiäre Geborgenheit und Licht bedeutet hat, daran hättest Du gedacht, damit hättest Du Dich mit Deinem «muslimischen Glaubensbekenntnis» verbunden erklärt, nicht mit Allah, so will ich Dir glauben. Islam, das ist eben auch Algebra, Astronomie, Chemie, Überlieferung altgriechischer Philosophen, Wegbereitung der europäischen Renaissance. Von Dir zu erwarten, ganz mit dem Islam zu brechen, ist mit der unmöglichen Forderung vergleichbar, ein christlich erzogener Freigeist dürfe die Kantaten von Bach oder Mozarts Requiem nicht mehr hören, nur weil die Musiker abscheuliche Jesustexte vertont haben. So gesehen bleiben

Muslime Muslime und Christen Christen, selbst wenn sie der Freidenkervereinigung der Schweiz beigetreten sind. Zu viele geniale Köpfe sind im Laufe der Jahrhunderte gezwungen gewesen, den Moscheen und Kirchen zu dienen. Davon werden die Mullahs und Pfaffen noch lange zehren – wenn wir nichts unternehmen. Aber was?

Du hast Deine «Satanischen Verse» geschrieben, die ich jetzt, nachdem wir uns wieder versöhnt haben, endlich lese. Ein brillantes Feuerwerk gewaltiger Erzählkunst! Du willst mit Mohammed abrechnen, nicht wahr? Als kleiner Junge hast Du Dir seine Geschichten anhören müssen, Geschichten voller Liebreiz, die in verächtlich krassem Widerspruch zur gewalttätigen Expansion Allahs stehen. Da stimmt doch etwas nicht, hast Du Dich gefragt. Erzählen kann ich besser, viel phantasiereicher, aber mir würde es nie einfallen, andere mittels meiner Talente zu unterwerfen, sie geistig zu versklaven, im Namen eines eingebildeten Gottes Macht zu entfalten, zu töten, ein Imperium aufzubauen. Mohammed ist doch ein Mohound, ein Mahund, sein Harem ein Bordell. Nicht einmaleigene, nein, der Bibel entlehnte Geschichten erzählt er mit heuchlerisch lieber, gekünstelter Anteilnahme und behauptet erst noch, er verbreite von seinem Gott direkt an ihn offenbarte Tatsachenberichte. Arabisch verstehe ich

Diesmal:

Eine Flaschenpost	9
Salman Rushdie: Hilfe !	11
Römer Synode ohne Orthodoxe	12
Teuflisches	14